

*cans* Stgr. (dunkel) und *paludicola* Hb. (mit weißer Bestäubung) vertreten. (Vgl. Prof. Dr. H.: „Neue Beobacht. über *Non. geminipuncta* Htch. nebst Beschreibung des Eies“ Gub. Ztschr. 1911, Nr. 4, Seite 25.) Eine aus hiesiger Gegend stammende *sparganii* entspricht vollständig der im Seitz abgebildeten ab. *bipunctata* Tutt. — Im übrigen beklagt H. sich darüber, daß im Seitz eine so vollkommen von allem Bisherigen abweichende Reihenfolge der Arten zur Durchführung gekommen ist, daß z. B. die beiden doch sicher sehr nahe verwandten Arten *typhae* und *sparganii* durch Dazwischenstellen von *dissoluta*, *neurica*, *phragmitidis* und anderen fast willkürlich auseinandergerissen zu sein scheinen. — Natürlich ist dies ein Umstand, der das schnelle Auffinden einer gesuchten Art ungemein erschwert.

Die Vorlage des Herrn Horch enthält die Nonagrien-Arten und -Formen nach Seitz geordnet und umfaßt:

- Nonagria typhae* Thgb. mit ab. *fraterna* Tr.
- „ *sparganii* Esp. mit ab. *obsoleta*, *rufescens*, *bipunctata*
- „ *geminipuncta* Htch. mit ab. *rufa* Tutt, *nigricans* Stgr.
- „ *neurica* Hb.
- „ *dissoluta* Tr.

*Tapinostola sohn-retheli* Püng.

Außerdem zeigt Herr Horch eine Sammlung Hybriden der *Call. dominula* L. mit ihren gelbflügeligen Lokalvarietäten, die von dem bedeutenden Züchter Völker in Jena gezogen wurden. Die abweichendsten Stücke haben vollkommen einfarbig blauschwarze Vorder- und Hinterflügel. Nur ein ganz kleiner Fleck auf der Querrippe der Vorderflügel ist von der hellen Zeichnung übrig geblieben. Von Wichtigkeit ist ferner eine wunderbare, auffallend schwarze *Aporophila* var. *luneburgensis* Fr., deren Zucht Herr Horch in diesem Jahre glückte.

Angesichts der Tatsache des so häufigen „Oeligwerdens“ der Nonagrien, wie überhaupt vieler Schmetterlinge, gibt Herr Zimmermann das von ihm in bewährter Weise angewendete Vorbeugungsmittel gegen diesen Mißstand bekannt: Er schneidet die Leiber der frischen Falter auf, nimmt den Inhalt heraus und füllt sie mit Bolus. Dann werden die Tiere gespannt und bis zur vollständigen Trockenheit ganz mit Bolus bedeckt gelassen. — Dieses Verfahren ist zwar zu zeitraubend, um bei einer großen Anzahl von Tieren angewandt zu werden, sichert aber durchaus saubere Sammlungsstücke. —

Darauf hält Herr Landrichter Warnecke einen Vortrag über *Chrys. dispar* Hw. und seine Varietäten, den er durch eine schöne Reihe dieser Tiere aus seiner Sammlung erläutert.

Der echte *dispar* Hw. flog früher auf Sumpfwiesen in England häufig. Er wurde aber nach und nach durch Trockenlegung der Flugplätze sowie durch gewissenloses Wegsammeln zur Herstellung von Schmuckstücken immer seltener. 1842 wurde das letzte Stück gefunden. Heute gehört das Tier bekanntlich zu den größten Seltenheiten und findet sich nur noch in alten englischen Sammlungen öfter. Im Jahre 1902 erreichte ein Exemplar schon den Liebhaberpreis von 142,80 Mk.

Obwohl die Stammform also als ausgestorben gelten muß, leben in anderen Gegenden noch verschiedene Rassen. Die bekannteste ist die Fest-

landsform *rutilus* Wernb., die besonders schön in der Mark Brandenburg vorkommt. Sie ist zuweilen noch größer als echte *dispar*, unterscheidet sich aber von diesen vor allem durch die bedeutend geringere Größe der schwarzen Flecke, besonders auf der Unterseite.

Eine von W. vorgelegte Aberration aus der Mark ist fast nicht von *Chr. splendens* Stgr. zu unterscheiden.

Einige sehr kleine Exemplare von der Combres-Höhe in Elsaß-Lothringen könnten eine besondere Rasse vertreten. Ein Vergleich mit einigen von Herrn Horch mitgebrachten, künstlich in 2. Generation gezogenen Tieren legt jedoch die Vermutung nahe, daß es sich auch hier um eine 2. Generation handelt.

Auffällig ist ferner ein ♀ aus Greifswald, auf dessen Vorderflügeln die schwarze Fleckenbinde vollständig fehlt. —

(Fortsetzung folgt.)

## I. Deutscher Coleopterologentag.

Wie vorgesehen, hat der I. D. C. T. in der Pfingstwoche vom 25. bis 28. Mai 1920 in Arnstadt stattgefunden. Berücksichtigt man die äußerst ungünstige wirtschaftliche und die Verkehrslage (schlechte Zugverbindungen), so muß man die Tagung als eine recht gut besuchte bezeichnen, denn 27 Teilnehmer waren bei den Sitzungen und Ausflügen zugegen. Das Programm des I. D. C. T. hatte eine kleine Aenderung insofern erfahren, als der für den 28. Mai vorgesehene Tagesausflug nach dem Thüringerwald schon am 27. stattfand. Alle Gebiete der Coleopterologie waren unter den Teilnehmern vertreten. Neben angesehenen Systematikern und Sammlern waren vor allem Vertreter der Biologie und angewandten Entomologie in Mehrzahl erschienen. Die meisten der Vorträge behandelten denn auch biologische und zoogeographische Fragen, eine volle Halbtagsitzung war der angewandten Entomologie gewidmet. Ueber die Teilnehmer, die gehaltenen Vorträge und die übrigen auf dem I. D. C. T. stattgefundenen Verhandlungen wird ein Heft herausgegeben werden, das den Mitgliedern der Tagung eine bleibende Erinnerung an die schönen Arnstädter Tage sein wird. Mit Rücksicht auf die hohen Druckkosten kann dieses Heft nur in ganz kleiner Auflage hergestellt werden. Es soll den Titel führen:

### Verhandlungen des I. Deutschen Coleopterologentages in Arnstadt 1920.

Einstimmig wurde beschlossen, die Einrichtung der Coleopterologentage beizubehalten und sie alljährlich in der Pfingstwoche stattfinden zu lassen. Als Ort des II. D. C. T. wurde Dessau gewählt.

Alle Coleopterologen Deutschlands und Deutsch-Oesterreichs sollen durch die Zeitschriften und durch die größeren entomologischen Vereine von den Tagungen unterrichtet, ebenso sollen die Coleopterologen aus der angewandten Entomologie zur Teilnahme aufgefordert werden.

H. Bickhardt,

Cassel, Elfbuchenstraße 32.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Bickhardt Heinrich

Artikel/Article: [1. Deutscher Coleopterologentag. 80](#)